Die Botschaft

Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden

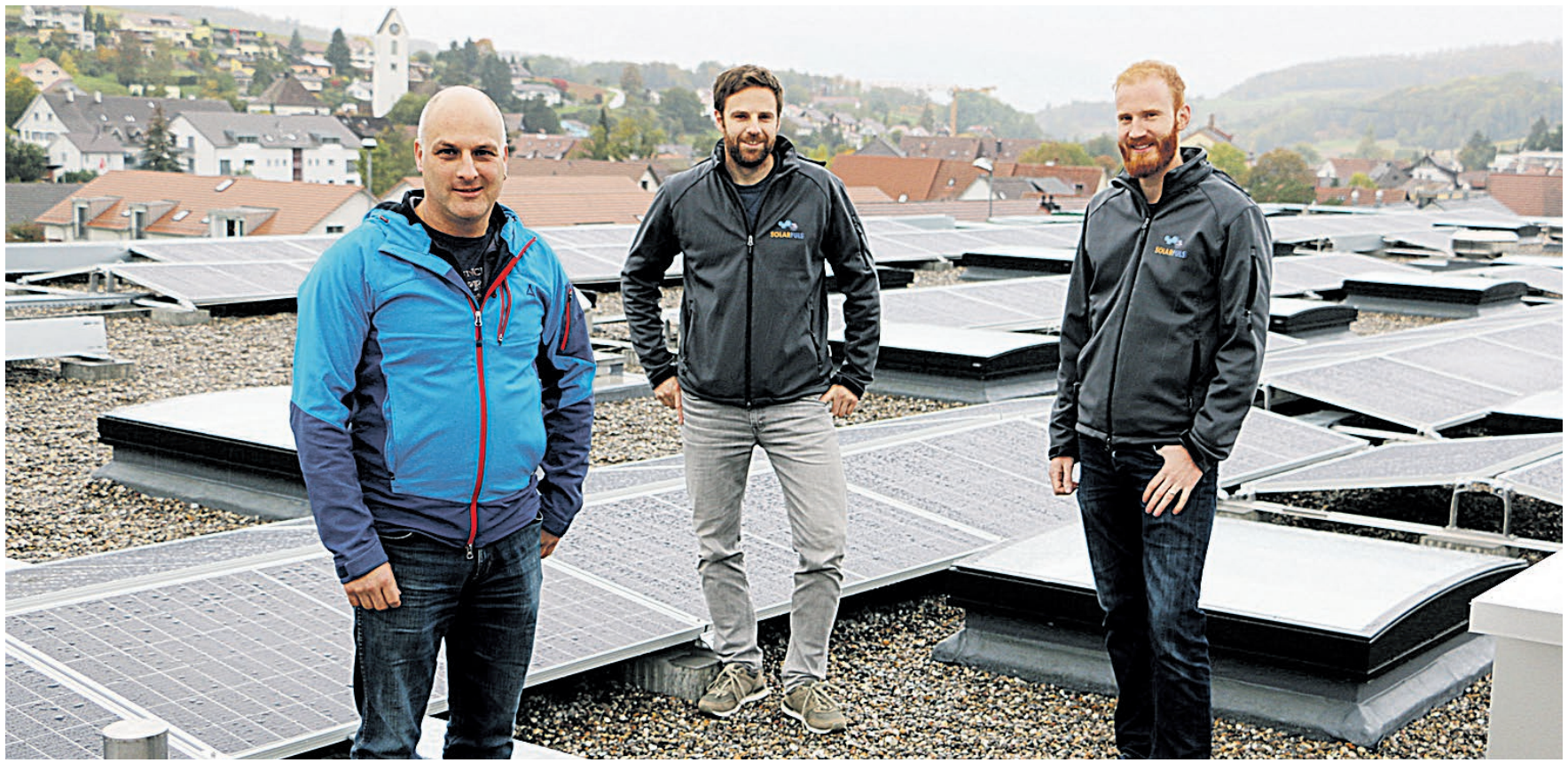
AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Mittwoch, 21. Oktober 2020
Nr. 123

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25

Günstiger Sonnenstrom vom Schulhausdach

Die Gemeinde Lengnau stellt ihre Dächer zur Verfügung und kann dafür günstigen Solarstrom beziehen.



Gemeinderat Marcel Elsässer mit Solarunternehmern Daniel Schäubli und Michael Lanz auf dem neuen Dach des Schulhauses Rietwise.

LENGNAU (chr) – Erneuerbare Energien sind weltweit im Vormarsch. Das hat auch damit zu tun, dass sich die Technologie rasant entwickelt und Photovoltaikanlagen immer günstiger und effizienter werden. «Eine Stunde Sonnenschein auf der Erde könnte theoretisch den weltweiten Energiebedarf eines ganzen Jahres decken», sagt Daniel Schäubli. Der 35-jährige Unternehmer mit Masterabschluss in Umwelttechnik und -management beschäftigt sich seit 2010 intensiv mit dem Thema Solarenergie und konnte seither schon zahlreiche Solarprojekte realisieren. Zusammen mit dem Wirtschaftsinformatiker Michael Lanz, den er einst in der kaufmännischen Berufsschule kennengelernt hat, betreibt er die Firma Solarpuls, mit Sitz in Lengnau.

Contracting als Lösung

Das Potenzial wäre riesig; praktisch sieht es so aus, dass viele geeignete Flächen ungenutzt sind. «Bis sich eine Solaranlage finanziell auszahlt, dauert es einige Jahre», erklärt Michael Lanz, «viele Vorhaben scheitern an zu hohen Kosten, einer zu hohen Amortisationsdauer oder weil andere Investitionen Priorität haben.» Und genau hier springen Schäubli und Lanz mit ihrem Unternehmen in die Lücke. Mit einem Contracting bauen sie ihren Kunden – Landwirten, Gewerblern und Gemeinden mit grossen Dachflächen – eine geeignete Photovoltaikanlage. Das Sonnenkraftwerk bleibt im Eigentum der Lengnauer Firma, die alle anfallenden Kosten übernimmt und für den Unterhalt sorgt. Den Strom der Anlage kann der Inhaber des Gebäudes direkt für seine eigenen Bedürfnisse nutzen -und dies erst noch zu günstigeren Konditionen als beim Energieversorger. In einem Vertrag wird der Bezugspreis des Solarstroms über eine vereinbarte Laufzeit vereinbart, womit der Kunde auch im Fall steigender Strompreise abgesichert ist.

Keine Netznutzungskosten

Zwar kostet die Produktion von Solarstrom nach wie vor ein Mehrfaches von Wind-, Wasser- oder Atomstrom aus Grossanlagen. «Der Vorteil ist, dass für den hausgemachten Solarstrom keine Netznutzungskosten anfallen», sagt Gemeinderat Marcel Elsässer, der in Lengnau für das Ressort Liegenschaften zuständig und Präsident der regionalen Energiekommission Surbtal ist. «Damit ist der Solarstrom vom Schulhausdach für uns günstiger als das, was wir beim Bezug von Elektrizität aus Schweizer Wasserkraft beim AEW bezahlen», sagt Elsässer. Ganz abgesehen davon, dass sich die Gemeinde Lengnau, als Teil der Energiestadt Surbtal, sowieso für eine nachhaltige Energieversorgung engagiert.

8 Prozent Sonnenstrom

«2019 hatten wir einen Solarstromanteil vom Gesamtverbrauch aller Haushalte und Gewerbe von 7,5 Prozent», freut sich Elsässer, also mehr als das doppelte des Schweizer Durchschnitts von 3,4 Prozent. «Allein durch die neue Anlage erhöht sich dieser Anteil um ein halbes Prozent, womit wir jetzt über 8 Prozent haben.»

Bereits beim Bau der Sporthalle im Jahr 2001 war in der Rietwise eine erste Anlage installiert worden, damals auf private Initiative. 2017 folgte die 37-Kilowatt-Anlage auf dem Pavillon, seit 1. Oktober ist jetzt das 100-Kilowatt-Kraftwerk auf dem Flachdach des Hauptgebäudes in Betrieb. Die drei Anlagen zusammen bringen eine Leistung von etwa 140 000 Kilowattstunden pro Jahr, was etwa dem Verbrauch von 30 Einfamilienhäusern entspricht. Verbraucht wird der Strom nicht nur im Schul- und Sporthallenbetrieb, sondern auch für die Umwälzpumpen der mit Holzschnitzeln beheizten Fernwärmezentrale. Die Kosten für die Installation der neuen Solaranlage waren auch deshalb tief, weil das Schulhausdach ohnehin saniert werden musste. Darüber hatten die Stimmberechtigten im Juni abgestimmt, wegen des Corona-Lockdowns in einer Urnenabstimmung.

Blick vom Schulhausdach auf die ältere Anlage des Pavillons.